



# Helene-Kaisen-Haus

Sozialpädagogische Dienstleistungen



## Gesamteinrichtung

Das Helene-Kaisen-Haus ist eine Einrichtung für sozial-pädagogische Dienstleistungen. Der Schwerpunkt der Dienstleistungen wird im Bereich der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff SGB VIII) erbracht. Die Einrichtung befindet sich in der Trägerschaft des Magistrats der Stadt Bremerhaven. Es ist der politische Wille in Bremerhaven, dass der Magistrat die Grundversorgung im Bereich der erzieherischen Hilfen mit einer eigenen Einrichtung sicherstellt. Auf diesem Wege soll einerseits dem Bürger ein vielfältiges und ausgewogenes Hilfeangebot zur Verfügung gestellt werden und andererseits soll die Planung und Steuerung der regionalen Erziehungshilfe quantitativ und qualitativ durch den Magistrat mitgestaltet werden. Die Einrichtung ist darüber hinaus „Modellbereich“ zur Erprobung innovativer Bewirtschaftungsformen.

Das Helene-Kaisen-Haus wurde im Jahr 1979 als Kinder- und Jugendwohnheim eröffnet. Es war die Nachfolgeeinrichtung des Kinderheims Hohewurth. Die aktuellen Aktivitäten, die Fehlentwicklungen der Heimerziehung in den Jahren 1949 bis 1975 aufzuarbeiten zeigen, dass auch in diesem Kinderheim „schwarze Pädagogik“ praktiziert wurde. Es zeigt sich auch, dass die Entwicklungen als Folge der Heimrevolte von 1969 an Bremerhaven bis Ende der 70'er Jahre (politisch) vorübergegangen sind.

Insofern kann man das Helene-Kaisen-Haus als eine späte Frucht der Heimreform bezeichnen. Der jetzige Betriebsleiter, der stellvertretende Leiter und einige Fachkräfte in den Angeboten waren aktiv beteiligt an der Gestaltung dieser Reform und haben die weitere Entwicklung der Einrichtung bis jetzt begleitet. Die Geschichte des Helene-Kaisen-Hauses wurde von folgenden Entwicklungen bestimmt:

### **Vom Lebensort zum Lernort:**

Ab Mitte der 80'er Jahre setzte eine Entwicklung ein, den jungen Menschen in den Gruppen nicht mehr einen primären Lebensort mit primären professionellen Bezugspersonen zur Verfügung zu stellen, sondern einen Lernort mit einer konsequenten Zeit- und Zielorientierung bei den geleisteten Hilfen. In der Folge wurde 1988 die erste Heilpädagogische Tagesgruppe in Bremerhaven eröffnet. Im Jahr 1993 wurde die erste Wochengruppe Deutschlands gegründet. Im Jahr 1999 eine Therapeutische Wohngruppe mit therapeutischen und pädagogischen Settings, die strukturiert abgearbeitet werden. Ab 2003 wurde für die jungen Menschen, für die ein primärer Lebensort zur Verfügung gestellt werden muss, das Angebot der Erziehungsfamilien geschaffen.



**Helene-Kaisen-Haus**

Sozialpädagogische Dienstleistungen



## Gesamteinrichtung

### **Sich am Jugendlichen orientieren:**

Statt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in bestehende Hilfeangebote zu „pressen“ wurden die Hilfen individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Im Jahr 1995 wurde die „Flexible Betreuung“ eingeführt.

### **Vom Fall zum Feld:**

Ausgehend vom sozialen Umfeld der Einrichtung in Bremerhaven-Leherheide (damals ein sozialer Brennpunkt), hat das Helene-Kaisen-Haus seit 1995 ein Konzept für die sozial-raumorientierte Arbeit entwickelt, das ab 1999 nach und nach zu einer wesentlichen Grundlage der Arbeit der Allgemeinen Sozialen Dienste des Amtes für Jugend, Familie und Frauen wurde. Es wurden im Jahr 2000 die Organisationseinheit „Klippe“ gegründet und fachliche Kompetenzen im Quartiersmanagement erworben.

### **Von der Eingriffssteuerung zum Kontraktmanagement:**

Im Jahr 1995 wurde die Einrichtung der „1. Modellbereich zur Erprobung der wesentlichen Elemente der Neuen Steuerung“ beim Magistrat. Alle Kontrakte mit dem Magistrat und der Politik wurden erfüllt. Die Arbeit mit Kennzahlen zu Qualität, Quantität und Zielerreichung wurde eingeführt.

### **Von der Funktion zur Aufgabe:**

Im Zuge der Arbeit als Modellbereich wurden die einrichtungsinternen Hierarchien abgeflacht. Die Bezugsbetreuung mit der persönlichen Fallverantwortung wurde eingeführt. Die allgemeine Entwicklung hin zum Case-Management wurde vorweggenommen.

### **Von der Kameralistik zur Doppik:**

Im Jahr 1998 wurde die Einrichtung der erste Wirtschaftsbetrieb beim Magistrat. Die Einrichtung ist damit wirtschaftlich selbständig und arbeitet auf der Grundlage von Wirtschaftsplänen.

### **Vom Selbstkostennachweis zur Qualitätsentwicklung:**

In den Jahren 1997/1998 wurde der Betriebsleiter zum Qualitätsmanagement-Beauftragten ausgebildet. Ein QM-System ohne Zertifizierung wurde eingeführt.

### **Vom Leitbild zur pädagogischen Zielvereinbarung:**

In den gleichen Jahren wurde ein Evaluationssystem nach Dr. G. Lachnit eingeführt. Es wurden Kennzahlen zur Steuerung von pädagogischen Prozessen gebildet.



**Helene-Kaisen-Haus**

Sozialpädagogische Dienstleistungen



## Gesamteinrichtung

### **Der kennzahlengestützte Qualitätsentwicklungsdialog:**

Als Teilnehmer am Bundesmodellprogramm „Wirkungsorientierte Jugendhilfe“ wurden die einrichtungsinternen Konzepte zur Kennzahlbildung und zur Verwendung der Steuerungsinformationen im dialogischen Diskurs unter wissenschaftlicher Begleitung und Auswertung weiterentwickelt.

### **Die Messung von Selbstwirksamkeit:**

Die Einrichtung arbeitet aktuell an einem Evaluationssystem, in dem die Bewertung der jungen Menschen zu ihrer Entwicklung unter dem Einfluss der Hilfe zum zentralen Instrument des Wirkungsnachweises werden.

### **Die aktuelle Angebotsstruktur (Stand März 2010):**

Wohngruppe	10 Plätze
Therapeutische Wohngruppe	10 Plätze
Tagesgruppe / Tagesschule	14 Plätze
Erziehungsfamilien	25 Fälle
Flexible Betreuung / Klippo	40 Fälle
Kindertagespflege	125 Vermittlungen